



Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.

In der Presse

Ried-Echo vom 4.5.2012 / gra

Tische und Bänke reichen nicht aus

Feier – Frühlingsfest im Stockstädter Hofgut Guntershausen lockt bei strahlendem Sonnenschein hunderte Besucher an

STOCKSTADT. Vom Erfolg fast überrollt wurde der Förderverein Hofgut Guntershausen bei seinem Frühlingsfest. Großes Interesse und besseres Wetter als erwartet lockten weit mehr Besucher als gedacht zu den historischen Gebäuden auf dem Kühkopf.

Schon bei der Eröffnung am Vorabend strömten die Musikfans ins Naturschutzgebiet, um das Konzert der Darmstädter Gruppe „Papa Legba’s Blues Lounge“ zu erleben. Das wurde angesichts der lauen Witterung ins Freie verlegt, zumal der ehemalige Pferdestall den Andrang ohnehin nicht hätte fassen können.

So war die Atmosphäre angenehmer, die Akustik allerdings schwieriger als im Innenraum, da nach der kurzfristigen Änderung keine Tontechnik mehr beschafft werden konnte. Wer aber nah genug an der kleinen Bühne saß, bekam ein schönes „Unplugged“-Konzert mit Musik „aus dem tiefen Süden“ geboten, wie Klaus Horst als Fördervereinsvorsitzender zu Beginn sagte. Mit Kontrabass (Thomas Heldmann), Blechgitarre (Jürgen Queisner) und der Bluesharp genannten Mundharmonika (Reiner Lenz) brachten die drei Musiker viel Schwung und Atmosphäre auf den Hof des historischen Ensembles.

Die Gruppe selbst zieht Parallelen vom einst sumpfigen südhessischen Ried zum Mississippi-Delta, in dessen Stil sie ihre Musik spielen. Robert Johnson, Fred McDowell oder Sonny Boy Williamson heißen die Vorbilder der Darmstädter, deren Lieder sie auf eigene Weise interpretieren und teils dreistimmig darbieten. Zu hören waren im Hofgut auch „Drinkin’ Wine“ von Hank Williams, „Don’t Give Me The Runaround“ von T-Bone Walker oder „Gettin’ All Wet“ von Leroy Carr. „Hey Joe“ ist vor allem durch Jimi Hendrix bekannt, die Version der Darmstädter „Papas“ orientiert sich aber an älteren Aufnahmen des Liedes. Die abendliche Gemütlichkeit ließ viele Besucher bis weit in die Nacht im Hofgut ausharren, dabei ging es doch am nächsten Tag zeitig weiter: In aller Frühe schon konnten vogelkundlich Interessierte unter fachkundiger Führung zu einer Wanderung der Forstverwaltung aufbrechen. Auch weitere Informationsangebote hielt der Forst bereit. Gemütlichkeit war wieder ab dem Vormittag angesagt, als das Programm des Frühlingsfestes ein weiteres Mal zahlreiche Ausflügler anzog.

Das Speisen- und Getränkeangebot des Fördervereins erfreute sich großer Nachfrage, und die Bänke im gepflasterten Hof reichten zeitweise kaum aus. Neben der Gelegenheit zum Sitzen und Plauschen gab es auch Stände mit Informationen und Produkten: Die örtliche Imkerei Fückel hielt vielerlei Bienenprodukte bereit, der Geopark Bergstraße-Odenwald Bücher und Broschüren rund um die Region. Bettina Müller aus Dornheim bot am Stand ihres Ladens „Eigenwollig“ vor allem Filzprodukte an, an deren Herstellung man sich auch selbst versuchen konnte.

Daneben waren die historischen und künstlerischen Ausstellungen im Verwalterhaus zur Besichtigung geöffnet. Die im Hof ausgestellten Kunstwerke aus Holz und Stein dienten nebenbei auch als Spielgelegenheit für Kinder.



*Geselliges Beisammensein genossen beim
Frühlingsfest des Fördervereins Hofgut
Gunthershausen bei Stockstadt Walter und Waltraud
Mattheis (links und Zweite von rechts) sowie Heidi
und Mario Vulpetti (Zweite von links und rechts).
Foto: Robert Heiler*